

<http://www.br-online.de/br/aktuell/newskompakt/index.jsp>

Neue Datenbank erfasst 40 Millionen Beschäftigte

Würzburg: Deutschlands Arbeitgeber müssen von heute an die Einkommensdaten von rund 40 Millionen Beschäftigten an eine zentrale Speicherstelle melden. Sie hat ihren Sitz bei der Rentenversicherung in Würzburg. Experten sprechen vom größten Datenerfassungsprojekt in der Geschichte der Bundesrepublik. Registriert werden sollen auch Informationen über Fehlzeiten, Abmahnungen und die Teilnahme an Streiks. Gewerkschaften und Datenschützer üben Kritik an der elektronischen Erfassung namens Elena. Sie befürchten einen Missbrauch der Daten. Ziel des Elena-Projektes ist es, Bürokratie abzubauen und die Arbeitgeber zu entlasten. Das Gesetz war bereits von der rot-grünen Bundesregierung auf den Weg gebracht worden.

Auf der gleichen Seite:

Noch 7.000 Italiener leben nach Erdbeben in L'Aquila in Hotels

Rom: Fast acht Monate nach dem Erdbeben im italienischen L'Aquila sind noch immer rund 7.000 Bewohner der Region in Hotels untergebracht. Das sagte der Chef des Zivilschutzes Bertolaso in einem Interview. Nach seinen Worten können aber immer mehr Betroffene in neue Wohnungen umziehen. Seit Ende November muss laut Bertolaso auch niemand mehr in Zelten leben. Der Zivilschutz geht davon aus, dass bis April wieder eine normale Situation herrscht. Bei dem Erdbeben im April des vergangenen Jahres waren in den Abruzzen 300 Menschen um Leben gekommen, zehntausende wurden obdachlos.